

alles führt, steht jedermann gerne jederzeit zu Diensten. Alles atmet Freundlichkeit, Höflichkeit und Lebhaftigkeit in dem Raume.

Unter den Besuchern des Marktes bemerkten wir den Herrn Obermagistratsrat Gschließer, den Vertreter des Landeskulturates Sekretär Feichtinger, den Landtagsabgeordneten des Nordtiroler Städtebezirkes Archibdirektor Universitätsprofessor Dr. M. Mayr samt Frau Gemahlin, Advokaten Dr. Busch usw.

Zwar ist der Markt allerdings heuer nicht so stark besucht wie in den Vorjahren, gleichwohl bemerkt man bereits am ersten Tage einen überaus lebhaften Handel, so daß voraussichtlich morgen, Montag, der ganze Markt schon ausverkauft sein wird. Der Grund der geringeren Besichtigung des heurigen Marktes liegt wohl in den besonders guten Obstqualitäten, so daß das Obst zum großen Teile schon direkt an die Konsumenten verkauft worden ist.

Es sind folgende Obstbauvereine auf dem Markte vertreten: Pfaffenhofen, Telfs, Oberhofen, Klaurling, Rölling, Kematen, Innsbruck, Hall, Bill, Sautens, Jüngen, Nies, Bettneu. Auffallend ist in diesem Jahre die intensive Färbung des Obstes und seine gute Entwicklung. Es sind vornehmlich die gangbaren Handelsorten auf dem Markte wie Winter-Goldparmänen, Landsberger-Neinette, Boiken-Äpfel, Kanada-Neinette, Grafensteiner, Leder-Neinette, Zwiebeläpfel und noch verschiedene andere gute Handelsorten vertreten.

Die Preise sind verhältnismäßig niedrig; für Äpfel erster Qualität: 30 bis 40 Heller per Kilo, zweiter Qualität 20 bis 30 Heller, dritte Qualität 15 bis 20 Heller. Auch Birnen verschiedener Sorten und Qualitäten sind verhältnismäßig preiswert vertreten. Die Preise für Birnen sind 15 bis 25 Heller per Kilo. Im ganzen sind etwa 25.000 bis 30.000 Kilo Obst im Saale.

Das Obst präsentiert sich in dem lichten Raume sehr vorteilhaft. Infolge der übersichtlichen Aufstellung kann sich auch der Handel glatt vollziehen. Die Verpackung und Sortierung des Obstes macht sichtlich immer mehr Fortschritte und ist im allgemeinen einwandfrei. Das Obst wird vornehmlich in Nordtiroler Normal-Verpackung gemarktet. Es hat sich diese Verpackung auch in diesem Jahre wieder recht gut bewährt.

Erwähnenswert ist auch eine Kollektion Gemüse des Obstbauvereines Sautens. Eine weitere Besichtigung mit Gemüse erfolgte diesmal nicht, weil auch das Gemüse vielfach schon verkauft ist.

Besonders fällt auf, daß man vielfach alte Standschaften sofort wieder ihren früheren Lieferanten zuwenden sieht, das beste Zeichen, daß die bisherige Bedienung eine einwandfreie war.

Möge auch der heurige Markt, wie ja kaum zu bezweifeln ist, die Erwartungen, die der Verband auf ihn setzt, in vollem Maße erfüllen. Das ist auch unser Wunsch.

### Aus Soldatenbriefen.

Ein Tiroler Kaiserjäger schrieb seinem Bruder in Oberperfuss vom russischen Kriegsschauplatz unter anderem folgendes:

Den 28. August und den 7. bis 12. September werde ich in meinem Leben nicht vergessen. Das waren heiße Tage für uns! Aber Gott sei Lob, der liebe Herrgott hat mich immer beschützt. Betet zu ihm, daß er mich auch ferner beschütze! Denke wohl oft an meine Lieben zu Hause. Lieber Bruder G... es ist furchtbar! Aber die Liebe zu unserem alten Kaiser Franz und unserem Vaterlande macht uns stark. Wir Tiroler, die immer treu zu ihrem Kaiser gehalten, wollen auch jetzt nicht verzagen und nur mit Ehren wollen wir zu Euch Lieben zurückkehren. Wir haben auch bei unserer Kompanie einzige Offiziere, zu denen wir volles Vertrauen haben; für diese gibt jeder von uns sein Bestes hin. Sie sind uns wie Väter.

Aus Prag meldet man uns: Von dem in der Verlustliste Nr. 19 als verwundet gemeldeten Georg Goller, Vormeister des 14. Gebirgs-

artillerie-Regiments, ist jetzt unterm 17. September eine Nachricht aus Simbirsk (Rußland) gekommen. Er schreibt:

... Es geht mir gerade nicht schlecht, nur gar keine Zeit vergeht in dieser Gefangenschaft; aber vielleicht kommen wir noch dieses Jahr fort und wieder nach Hause. Wir sind hier wie von der Welt abgeschnitten und hören vom Kriege nichts mehr. Hier habe ich Gelegenheit, sparen sparen zu lernen, weil ich kein Geld habe. Das österreichische Papiergeld wechselt uns niemand um und Silbergeld hab ich keines mehr. Ich kann mir nicht einmal mehr Tabak kaufen, also Fastenzeit. Schickt mir aber kein Geld!

### Gebühren der eingerückten Landsturmänner.

Die eingerückte Landsturmmannschaft hat auf die nach der wirklichen Charge abgestufte Löhnung Anspruch, die für einen

Feldwebel und Gleichgestellten	70 h
Zugsführer und Gleichgestellten	45 h
Korporal und Gleichgestellten	30 h
Gefreiten und Gleichgestellten	20 h
Soldaten	16 h

täglich beträgt.

Die Verpflegung und die Unterkunft gebühren der eingerückten Landsturmmannschaft in natura im selben Ausmaße wie der aktiven Mannschaft ihres Standkörpers. Bei der Präsentierung erhält jeder Landsturmmann zur Anschaffung der Proprietäten das Handgeld, das bei der Kavallerie, der reitenden Artillerie und der Traintruppe 7 Kronen, bei den übrigen Truppen 6 Kronen beträgt. Der zur Felddienstleistung bestimmten Mannschaft gebührt ferner vom ersten Mobilisierungstage an die Vereichtszulage ohne Unterschied der Charge mit 10 Heller täglich. Während der Dienstleistung bei der Armee im Felde selbst gebührt ohne Unterschied der Charge die Feldzulage täglicher 20 Heller vom Tage des Ueberschreitens der rückwärtigen Grenze des Stappenraumes, den am ersten Mobilisierungstage schon im Stappenraume befindlichen Mannschaften von diesem Tage an. Beim Bezuge der Feldzulage gebührt die Vereichtszulage nicht. Die Löhnung und die Vereichtszulage werden zehntätig (am 1., 11. und 21. jedes Monats) im vorhinein ausbezahlt. Eine Rückzahlung gebühlich empfangener Beträge findet nicht statt. In den Stand einer Feldsanitätsanstalt aufgenommene verwundete oder franke Mannschafspersonen bleiben im Fortbezuge der Löhnung und der Feld(Vereichtszulage). Während der Pflege in einer stabilen Sanitätsanstalt hat die Mannschaft Anspruch auf die unentgeltliche Spitalpflege und auf die Spitalkost, dann auf eine Krankenlöhnung im Ausmaße von 20 Hellen für den Feldwebel, 15 Heller für den Zugsführer, 10 Heller für den Korporal und 6 Heller für den Gefreiten und Soldaten. Während der Dauer eines Urlaubes zur Privatpflege bei den Angehörigen bezieht die Mannschaft statt aller Gebühren ein Tagespauschale von 2 K., das ihr bei Urlauben bis zu vier Wochen für die ganze Urlaubsdauer, bei längeren Urlauben für 28 Tage von der sie entlassenden Sanitätsanstalt im vorhinein erfolgt wird. Für die den Zeitraum von vier Wochen überschreitende Urlaubsdauer erhält die Mannschaft das Tagespauschale im nachhinein von jenem Ersatzkörper, bei dem sie sich nach dem Urlaube zu melden hat.

### Kirchliche Nachrichten.

Personalveränderungen im Prämonstratenser-Chorherrnstifte Wilten. Vom hochwürdigsten Herrn Abte wurden folgende Veränderungen vorgenommen und ernannt die hochwürdigsten Herren: Heinrich Schuler, Prior, zum Pfarrer in Jgls-Bill; Theologielektor Dominikus Dietrich zum Prior und Direktor der Kleriker und Laienbrüder; Andreas Flunger, Pfarrer in Tulfes-Rinn, zum Cirkator im Stifte; Chrysostomus Mährl, Pfarrer in Götting, Beichtvater in der Stiftskirche; Ludwig Kropp, Pfarrer in Jgls-Bill, zum Pfarrer in

Tulfes-Rinn; Nikolaus Rogger, Pfarrer in Sistrans-Lans, zum Pfarrer in Götting; Peter v. Berchammer, Kooperator in Wilten, zum Pfarrer in Sistrans-Lans; Wilhelm Kiener, Kooperator in Ampas-Albrans; Sigmund Auert, Theologielektor, auch zum Exkurrenten für Patsch; Stiftskastner Josef Durwald, auch zum Küchenmeister; Friedr. Blas, Kooperator Exkurrent für Bradl, zum Kooperator in Wilten; Vinzenz Moser, Kooperator in Ampas-Albrans, zum Kooperator in Götting; Rajetan Eder, Kooperator in Götting, zum Kooperator Exkurrent und Katechet für Bradl; Alphons Kröb, Ordinarius der Barmh. Schwestern, auch zum Novizenmeister, Bruderschaftspräsident, Sekretär des Marianischen Sühnungsvereines und Gastmeister; Jakob Complojer, Kooperator in Ellbögen, auch zum Wallfahrtskaplan in Heiligwasser.

Versetzungen im Stifte Stams. Pater Karbinian Larcher, Kooperator in Sautens, kommt als solcher nach Mais. Pater Alfons Raich, bisher im Stifte, kommt als Kooperator nach Sautens. Pater Raimund Saib, bisher im Stifte, kommt an Stelle des Paters Kassian Schimpföhl, der ins Stifte zurückkehrt, als Kurat nach Pielbers (Passierer).

Als Benefiziat von Nies wurde von der Gemeinde am 11. Oktober Andreas Fink, Kooperator in Bomp, einstimmig gewählt.

Veretzung. An Stelle des nach Flirsch als Pfarrer gezogenen Kaplans von Thurnfeld bei Hall, kommt der bisherige Pfarrprovisor von Wils, Hochw. Josef Weirer.

Priester-Exerzitten fanden vom 5. bis 9. Oktober im St. Fidelishaus in Dorf Tirol unter der bewährten Leitung des hochw. Pater Thomas Villanova aus Brixen statt. 32 Priester hatten sich daran beteiligt, davon 20 aus der Diözese Trient, unter ihnen Mgr. Propst Schleichleitner (Bozen), die übrigen von der Diözese Brixen. Es war eine Freude, daran teilzunehmen und einstimmig ist das Lob über die gebiegenen, praktischen und eindringlichen Vorträge des Exerzittenleiters. Ihm sei hiemit öffentlich der allgemeine Dank der Teilnehmer ausgesprochen.

An die Mitglieder des St. Michaelsbundes! In der Zandlschen Buchhandlung in Meran ist ein neues Michaels-Kriegslied (nach der Melodie: „Großer Gott, wie loben dich“) von Pater Wigil erschienen, das sich besonders eignet bei Wallfahrten und Kriegsandauchten, vom Volke gesungen zu werden. Ein Trostwort aus dem Buche der Machabäer und das Kriegsgebet aus dem Hirten schreiben des Fürstbischofs von Brixen ist ebenfalls samt den Bildern des hl. Michael und seiner Kirche in Eppan beigelegt und kostet ein Stück zugunsten der wichtigen Bundeszwecke 5 Heller.

### Schießstandsnachrichten.

In Mayrhofen fand am 4. Oktober die Dekorierung von 11 Standschützen statt, und zwar eines für 40jährige Mitgliedschaft und 10 für 25jährige Mitgliedschaft. Das Ehrenzeichen für 40jährige Mitgliedschaft erhielt Stanislaus Maierl und für 25jährige Mitgliedschaft Johann Hausberger, Jakob Ledner, Ludwig Wildauer, Michael Maierl, Jakob Hofer, Josef Wechselberger, Josef Hausberger, Josef Wechselberger, Holzmeister, Gottfried Brög, Karl Stüdl.

Seeefeld, 9. Okt. Am Namenstage des Kaisers fand auch bei uns die Auszeichnung von 17 Standschützen für 25jährige und von 6 Standschützen für vierzigjährige Mitgliedschaft als Standschützen statt. Die Dekorierung wurde nach dem Hauptgottesdienste, an dem sämtliche Standschützen und die Honoratioren der Gemeinde korporativ teilgenommen hatten, auf dem Kirchplatze vom Gemeindevorsteher Oswald Sailer vorgenommen. Die Musikkapelle spielte nach einer patriotischen Ansprache und dem Hoch auf den Kaiser die Volkshymne. Im Gasthof „Zum Lamm“ wurde dann die Feier bei musikalischen Vorträgen fortgesetzt. (Mehr zu berichten ist nicht erlaubt. Die Red.)



# Die Oberfindober Fabrikate

geben den besten Kaffee. Das sagen alle Frauen, welche diese Marken mit andern schon verglichen haben!